

## **Beschluss des Landrats vom 02.12.2021**

Nr. 1271

### **13. Arbeitsrückstand auf dem Handelsregisteramt wirkt sich negativ auf die Standortförderung aus**

2020/296; Protokoll: pw

Kommissionspräsidentin **Jacqueline Wunderer** (SVP) sagt, in der im Juni 2020 von Andreas Dürr eingereichten Motion werde der Regierungsrat ersucht, umgehend Übergangs- und gegebenenfalls auch Notmassnahmen umzusetzen, damit die zeitgerechte Registerführung beim Handelsregister des Kantons Basel-Landschaft sichergestellt ist. Der Landrat überwies die Motion als Postulat.

Der Regierungsrat beschreibt in seiner Stellungnahme eine schwierige personelle Konstellation im Jahr 2019 (krankheitsbedingte Ausfälle, Vakanzen), deren Behebung sich nicht einfach gestaltet habe. Bis Mitte Oktober 2020 konnten die Pendenzen beseitigt und die Bearbeitungsfristen für vollzugsfähige Geschäfte auf 1–3 Tage gesenkt werden. Der Regierungsrat macht des Weiteren auf eine zunehmende Komplexität der Geschäfte bei gleichzeitig zunehmender Fehlerhaftigkeit der eingereichten Unterlagen aufmerksam, die mit ein Grund für die Pendenzen waren.

Eintreten war in der Kommission unbestritten.

Die Kommission hat die aktuellen Bearbeitungsfristen einer kritischen und stichprobenartigen Praxisprüfung unterzogen und dabei konstatiert, dass das Handelsregisteramt klare Fortschritte gemacht hat und heute kundengerecht arbeitet. Gleichwohl führte die Kommission eine längere Diskussion, wie sie mit dem Vorstoss weiter verfahren soll, da das Handelsregisteramt ein Aushängeschild des Kantons ist. Schliesslich hielt die Kommission fest, dass man die aktuelle Situation als Massstab nehmen solle – und eine Abschreibung des Vorstosses richtig sei. Wenn man in Zukunft neue Probleme feststellen sollte, könne der Landrat wiederum auf die vorhandenen politischen Instrumente zurückgreifen.

Ein Thema war auch die schwache Personaldotierung. Wenn man die Abläufe trotz des guten Status Quo noch schneller und besser machen wolle, müsste man das Amt wohl mit mehr Personal ausstatten, wurde in der Kommission angemerkt. Für den Dienststellenleiter steht dies aber nicht im Vordergrund: Er will noch mehr auf die Schiene Digitalisierung setzen.

Die Kommission beantragt dem Landrat mit 11:1 Stimmen bei 1 Enthaltung, das Postulat abzuschreiben.

– *Eintretensdebatte*

**Hanspeter Weibel** (SVP) sagt, in der Kommission habe es Diskussionen darüber gegeben, ob der Zustand nun verbessert wurde oder nicht. Letztlich kam man zum Schluss, dass das Postulat abgeschrieben werden kann, da es erfüllt ist.

**Bálint Csontos** (Grüne) äussert, die Abschreibung des Vorstosses sei in der Grüne/EVP-Fraktion unbestritten.

**Andreas Dürr** (FDP) nimmt vorweg, die FDP-Fraktion sei mit der Abschreibung auch einverstanden. Dies jedoch nicht, weil alles im perfekten Zustand wäre, sondern weil das Stehenlassen des Postulats per se nicht sinnvoll ist. Die Thematik wird weiterverfolgt und sollte es einen Rückfall des Handelsregisteramts in alte Verhaltensmuster geben, dann werde die Fraktion wieder vorstellig. Das Handelsregister ist ein ausgesprochen labiles Amt. Einerseits braucht die Arbeit dort viel Fachwissen, andererseits sind es relativ wenige Stellen. Das heisst, wenn jemand fehlt, bricht ganz schnell der Betrieb auseinander. Das Amt hat gleichzeitig eine grosse Aussenwirkung. Es ist

eine Visitenkarte des Kantons. Deshalb sollte auch die Führung darauf achten, die Mitarbeitenden zu halten. Gehen Mitarbeitende holt man oftmals Mitarbeitende aus anderen Kantonen. Die Handelsregisterämter sind aber kantonal organisiert und haben alle etwas ihre eigenen «Macken» und ihre eigene kantonale Färbung. Wenn man sich nun einfach beim Kanton Aargau einkauft, hat man letztlich «Aargauer Verhältnisse» – und die möchte niemand, zumindest nicht in diesem Fachgebiet. *[Heiterkeit]*

Dem Handelsregisteramt sollte Sorge getragen werden. Der Zustand ist labil und das Amt noch nicht über dem Berg. Es muss im Auge behalten werden.

**Tania Cucè** (SP) sagt, auch die SP-Fraktion sei für Abschreibung. Es war wichtig, das Thema anzuschauen. Es wurde reagiert und die Pendenzen aufgearbeitet, der Regierungsrat hat das Problem erkannt. Die aktuelle Situation ist sehr gut.

**Béatrix von Sury d'Aspremont** (CVP) wiederholt, das Handelsregisteramt sei die Visitenkarte der Standortförderung eines Kantons. Deshalb ist es wichtig, dass beispielsweise Eintragungen ins Handelsregister so speditiv wie möglich behandelt werden. Es ist ärgerlich, dass es zu einer solchen Situation gekommen und ein Stau entstanden ist. Umso erfreulicher ist es, dass nun die notwendigen Massnahmen ergriffen wurden, um die Bearbeitungsfristen so kurz wie möglich zu halten. Der CVP/glp-Fraktion ist es ein Anliegen, dass diese Massnahmen nachhaltig sind und auch einem eventuellen Neuansturm an Firmengründungen standhalten sollten. Die CVP/glp-Fraktion ist positiv eingestellt, dass bei einer allfällig anbahnenden Verlangsamung die notwendigen Schritte rechtzeitig erfolgen. Die Abschreibung des Vorstosses wird unterstützt.

://: Eintreten ist unbestritten.

– *Beschlussfassung*

://: Das Postulat 2020/296 wird stillschweigend abgeschrieben.

---